

Zürich Erneuerbar

Verein für Energieeffizienz und erneuerbare Energien
Geschäftsstelle, Sonneggstr. 29, Postfach 2272, 8033 Zürich

Medienmitteilung vom 21.8.2008

Kostendeckende Einspeisevergütung: Fördergelder für die Grossen – die Kleinen gehen leer aus!

Der Verein Zürich Erneuerbar ist empört: Wie der Mitteilung des Bundesamtes für Energie zu entnehmen ist, werden für die kostendeckende Einspeisevergütung praktisch nur die Gesuche der grossen Kraftwerkunternehmen berücksichtigt. 2859 Gesuchstellende, darunter unzählige Betreiberinnen und Betreiber kleinerer Solarstromanlagen auf privaten Wohnhäusern oder landwirtschaftlichen Bauten, gehen leer aus.

Damit bestätigt sich, dass die ganze kostendeckende Einspeisevergütung in der Schweiz nur ein Feigenblatt ist, hinter welchem die grossen Kraftwerkunternehmen sich auch noch die wenigen Fördergelder, welche mit der bescheidenen Abgabe von 0.6 Rp pro verbrauchte Kilowattstunde für die Förderung neuer erneuerbarer Energien eingesetzt werden sollen, unter den Nagel reissen. Dabei könnten die grossen Elektrizitätsunternehmen Pilotanlagen für neue erneuerbarer Energien ohne weiteres aus ihren Gewinnen, zum Beispiel aus dem Verkauf von teurer Spitzenenergie, finanzieren. EWZ, das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich, ist in dieser Hinsicht vorbildlich: Der Bau eines Kleinwasserkraftwerkes in Tinzen GR soll aus eigenen Mitteln finanziert werden.

Es ist höchste Zeit, dass National- und Ständerat den dringenden Handlungsbedarf erkennen und genügend Mittel freigeben, damit vor allem die kleineren Solarstromanlagen in den Genuss der Fördermittel kommen. Die grossen Unternehmen, welche die Förderabgabe für neue erneuerbare Energien vehement bekämpft hatten, sollten bei der Vergabe der Fördermittel nicht oder erst in zweiter Linie berücksichtigt werden.

Am Dringendsten ist, dass der Plafond von 5% für Solarstromanlagen so rasch wie möglich auf mindestens 30% der zur Verfügung stehenden Fördermittel erhöht wird. Denn mit Solarstrom könnte gemäss Berechnungen von Swissolar ein Drittel des schweizerischen Strombedarfs gedeckt werden – allein mit Anlagen auf den Dächern.

Auskünfte erteilen:

Lisette Müller-Jaag, Kantonsrätin, Knonau, Präsidentin Zürich Erneuerbar,
Tel. 043 466 60 48 / 079 628 75 47

Monika Spring, Kantonsrätin, Zürich, Tel. 076 560 65 28